



## VORWORT DES VORSTANDES

Ich freue mich, den neuen Jahresbericht 2016 vorlegen zu können, der Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten und Neuerungen unseres Hamburger Kinderschutzbundes gibt.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2016 erneut mit einem Wechsel in der Geschäftsführung beschäftigt. Frau Daniela Steinhoff, die Ende 2015 die Nachfolge von Uwe Hinrichs antrat, hat den Verein im Juli 2016 aus persönlichen Gründen verlassen und ist nach Süddeutschland zurückgekehrt. Für sieben Monate vertrauensvoller Zusammenarbeit bedankt sich der Vorstand bei Frau Steinhoff.

Der Landesverband Hamburg freut sich, dass Ralf Slüter, langjähriger Leiter des Kinderschutzzentrums Harburg, als neuer Geschäftsführer gewonnen werden konnte. Herrn Slüter sind die vielfältigen Aufgaben des Kinderschutzbundes, die Hamburger Jugendhilfe sowie die regionalen und überregionalen Netzwerke in allen kinderschutzrelevanten Fragen bestens vertraut. Am 1. Oktober 2016 hat Ralf Slüter seine neue Aufgabe übernommen. Wir wünschen ihm Tatkraft, Ideen, Freude und Erfolg für die Führung unseres Hamburger Kinderschutzbundes.

Die Vakanz in der Geschäftsführung von Juli bis Oktober wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle durch die ehrenamtliche Arbeit zweier Vorstandsmitglieder, Holger Reinberg und mir, überbrückt.

Ebenfalls zum 1. Oktober 2016 übernahmen für das Kinderschutzzentrum Harburg Birgit Ebers-Gößling und für die Frühen Hilfen Harburg und Süderelbe Marianne Witten als neues Leitungsteam ihre neuen Aufgaben in Harburg. Beide Kolleginnen sind seit Jahren in den Harburger Einrichtungen des Kinderschutzbundes tätig. Auch ihnen wünschen wir alles Gute für ihre neue Aufgabe.

Die Mitgliederversammlung 2016 hat den Vorstand in seiner Zusammensetzung bestätigt und Holger Reinberg, Prof. Dr. Johannes Richter und mich, Herbert Stelter, erneut in den Vorstand gewählt. Ich werde für zwei weitere Jahre den Vorstand führen. Wir freuen uns, dass die Kontinuität somit gewahrt bleibt.

An dieser Stelle möchten wir, der Vorstand, vielen Menschen für die Unterstützung des Kinderschutzbundes Hamburg danken.

Wir danken unseren Großspendern wie der Niederländischen Armen-Casse, den Unternehmen Budnikowsky GmbH & Co. KG, STAPLES Deutschland GmbH & Co. KG, der HSH-Nordbank sowie etlichen Stiftungen und privaten Spenderinnen und Spendern, ohne die die Arbeit des Hamburger Kinderschutzbundes so nicht möglich wäre.

Unser Dank für ihr Vertrauen in unsere Arbeit gebührt auch den Zuwendungsgebern in den Bezirken Altona, Eimsbüttel, Harburg und Nord und der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Unser Dank gilt auch unseren vielen Ehrenamtlichen, die in den Projekten, in der Verwaltung und bei der Durchführung von Veranstaltungen tätig sind. Durch ihren unermüdlichen und immer zuverlässigen Einsatz tragen sie zu einem großen Teil des Erfolges der Arbeit des Kinderschutzbundes bei.

Danken möchten wir auch unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an jeder Stelle unsere gemeinsame Haltung eines hilfeorientierten Kinderschutzes tragen und in den Projekten und Einrichtungen vor Ort umsetzen.

Herbert Stelter, Vorsitzender



## VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im Oktober 2016 habe ich die Geschäftsführung des Hamburger Kinderschutzbundes übernommen. Mit diesem Jahresbericht möchten die Kolleginnen und Kollegen und ich einen Überblick über die Arbeit des Kinderschutzbundes geben.

### Deutscher Kinderschutzbund.

#### Die Lobby für Kinder.

Kinder haben das Recht, in ihrer Familie, in den von ihnen besuchten Institutionen und in ihrer Freizeit ohne Gewalt aufzuwachsen. Sie haben das Recht, sich in einem Umfeld zu bewegen, welches ihr persönliches Grenzempfinden respektiert, ihre Bedürfnisse achtet und ihre Entwicklung unterstützt. Kinder haben das Recht auf Entwicklung, auf Schutz, Beteiligung und Mitbestimmung.

Die Lebensbedingungen von Familien und familiäre Notlagen führen dazu, dass viele Kinder in Hamburg keine optimalen Bedingungen für ein gesundes Aufwachsen vorfinden. Armut ist ein hohes Entwicklungsrisiko für Kinder.

Letztlich ist auch die Gewalt gegen Kinder Ausdruck elterlicher Überforderung, ihre Alltagsprobleme, Paarkonflikte, Erziehungskonflikte oder persönlichen Krisen zu bewältigen und konstruktiv zu lösen.

Der Hamburger Kinderschutzbund ist mit seinen Einrichtungen und Projekten die Lobby dieser Kinder:

- Wir begleiten Familien von Anfang an und sind Träger von Einrichtungen der „Frühen Hilfen“, die Eltern direkt nach der Geburt unterstützen. Mit unseren Projekten der mobilen Gesundheitsberatung sorgen wir für gesundheitliche Aufklärung und soziale Beratung direkt vor Ort.
- Familien, in denen langanhaltende Spannungen und Konflikte zu Gewalt gegen die Kinder führen, erfahren Begleitung, Beratung und Therapie in den beiden Kinderschutzzentren Hamburg und Hamburg-Harburg.

- „Starke Eltern, starke Kinder“ ist das Motto, das für unsere Elternkurse und das Elterntelefon steht und Leitbild in unserem Kinder- und Familienzentrum Lurup ist. Eltern und Kinder aktiv in ihrer Elternkompetenz und ihrem Alltag zu stärken, ist aktiver Kinderschutz.

- Für mehr Chancengleichheit von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sorgen wir mit unseren Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Soziales Lernen, gesunde Ernährung, Bildung und Spaß helfen Kindern und Jugendlichen, trotz Benachteiligungen gut aufwachsen zu können.

- Nicht zuletzt kümmern wir uns mit unseren Einrichtungen um unbegleitete minderjährige Geflüchtete und um die Versorgung von geflüchteten Familien.

Die Kraft des Kinderschutzbundes kommt auch aus dem freiwilligen Engagement vieler Hamburgerinnen und Hamburger. In vielen Projekten und Einrichtungen arbeiten freiwillige und angestellte Kräfte eng zusammen.

Alle Einrichtungen und Projekte entwickeln ihre Arbeit kontinuierlich fort und reagieren auf besondere Problemlagen von Familien, Kindern und Jugendlichen.

So konnte das Projekt „Patenschaften für geflüchtete Familien“ Ende des Jahres in die langfristige Finanzierung überführt werden. Das Projekt „Vormundschaften“ wurde Anfang 2016 personell erweitert und zudem durch das Projekt „Patenschaften für unbegleitete minderjährige Geflüchtete“ ergänzt. Und in Eimsbüttel wurde ein Frühe Hilfen Projekt in Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete umgesetzt.

Für das Jahr 2017 sind wir gut aufgestellt. Die wesentliche Aufgabe wird sein, die Kräfte des Hamburger Kinderschutzbundes zu bündeln.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes.

Ralf Slüter, Geschäftsführer

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE



Die finanzielle Absicherung des Vereins mit seinen Einrichtungen und Projekten ist neben der fachlichen und inhaltlichen Steuerung die Hauptaufgabe der Geschäftsführung und des Geschäftsstellen-Teams. Dazu gehören die Zuwendungsbearbeitung, die Personalverwaltung, die Mitgliederbetreuung, die Spendenakquise und -verwaltung sowie die Wahrnehmung der Dienst- und Fachaufsicht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisation von bzw. die Beteiligung an Veranstaltungen trägt wesentlich dazu bei, die Arbeit, Ziele und Einrichtungen des Hamburger Kinderschutzbundes einem breiten Publikum zu präsentieren. Der direkte Kontakt mit den Menschen vor Ort führt dazu, dass sich der Kreis der Nutzer/innen seiner Einrichtungen erweitert. Zudem werden neue Mitglieder, Ehrenamtliche und Spenderinnen und Spender gewonnen.

### **Dreizehnter Hamburger Familientag**

Am 27. August feierten rund 12.000 Eltern mit ihren Kindern den 13. Hamburger Familientag im Rathausinnenhof und in der Handelskammer mit einem bunten Mix aus Spiel, Spaß, Kulturprogramm und Informationen, organisiert vom Hamburger Kinderschutzbund (Informationsbörse) und peeng e.V. (Kulturprogramm). Unter dem Motto „ZusammenAUFwachsen“ präsentierten sich auf der Informationsbörse 70 Beratungsstel-

len, Vereine und Verbände, gaben Tipps, Auskunft und Beratung zu Themen wie Gesundheit, Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung, Bildung und Wohnen. Die Kinder konnten an vielen Ständen spannende Experimente durchführen, neue Spiele kennenlernen und an einer Rallye teilnehmen. Veranstalter waren der Hamburger Senat und die Handelskammer Hamburg.

### **34. Eimsbütteler Weihnachtsmarkt**

Am 20. November lockte der Eimsbütteler Weihnachtsmarkt – organisiert zugunsten des Kinderschutzbundes von dem Leiter des Hamburg-Hauses und dem Hamburger Kinderschutzbund – mit Kunsthandwerksständen, Benefizkonzerten des Bläserensembles „Posaunix“ sowie des Chores „SWINGING COLORS“, Zauberer Hörbie, Kinderbasteln und großer Weihnachtslotterie viele Besucher/innen in das Hamburg-Haus Eimsbüttel.

### **Stadtteil- und Spielfeste**

Der Kinderschutzbund präsentierte sich mit seinem Informationsstand und attraktiven Spielangeboten auf folgenden Festen:

- Stadtfest St. Georg (28./29.05.)
- Altonale (16./17.07.)
- Weltkinderfest (18.09.)



#### **Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:**

Daniela Steinhoff, Geschäftsführung (bis 31.07.)  
 Ralf Slüter, Geschäftsführung (ab 01.10.)  
 Sylvia Klann, Controlling  
 Elvira Klattenberg, betriebswirtschaftl. Sachbearbeitung (bis 15.3.)  
 Felicitas Fechner, Finanzbuchhaltung  
 Swantje Magnussen, Sekretariat  
 Regina Sindt, Veranstaltungen/Verwaltung  
 sowie 48 Ehrenamtliche

#### **Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e.V. Geschäftsstelle**

Fruchtallee 15  
 20259 Hamburg

Telefon: 432 927-0  
 Fax: 432 927-47  
 info@kinderschutzbund-hamburg.de  
 www.kinderschutzbund-hamburg.de